



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 176.

Welzheim, Sonntag den 14. November 1897.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Novbr. Dem Vernehmen des „Schw. Merk.“ nach haben die Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Stuttgart und der Staatsfinanzverwaltung wegen Ankaufs der Legionskaserne zunächst zu folgendem Ergebnis geführt: Der Kaufpreis der Legionskaserne beträgt 2,500,000 M.; hieran bezahlt die Stadt 1,400,000 M. und glebt ferner als Tauschobjekte: den Holzgarten, berechnet zu 700,000 M. und den städtischen Platz zwischen der Garnisonskirche und der Staatssturnhalle an der Linden- und Militärstraße, berechnet zu 400,000 M. Zu dem Wert der Tauschobjekte wird bemerkt, daß die gerichtliche Schätzung eine niederere ist, als der Preis, zu dem die Staatsfinanzverwaltung diese Grundstücke übernimmt; es würde sich mithin die Kaufsumme der Legionskaserne von 2 1/2 Millionen Mark um diese Differenz noch verringern.

Als beste Schützen aus dem Schießjahr 1896/97 sind Hauptmann Baur im Infanterieregiment 180, Sergeant Rau im Infanterieregiment Kaiser Wilhelm 120 und Unteroffizier Pflüger im Inf.-Reg. 180 hervorgegangen. Ersterem wurde aus diesem Anlaß von Sr. Majestät dem König ein Ehrenbogen verliehen, während die beiden letzteren je 1 silberne Uhr mit entsprechender Inschrift erhielten.

Aus dem Remsthal. Ueber eine heitere Feuerreitergeschichte wird der „Württ. Gemeinde-Ztg“ folgendes gemeldet: Im Juli d. J. wurde auf dem zu der Gemeinde Deutelsbach gehörigen und von diesem Ort eine halbe Stunde entfernten Schönbühl eine Scheune in Brand gesteckt. Es war gegen 10 Uhr vormittags, als die Kunde davon nach Deutelsbach gelangte. Schon dachte der damalige Schultheißenamtsverweser daran, mittels des in Deutelsbach befindlichen Telephons das Oberamt Schorndorf zu benachrichtigen, da heischte es der von der Gemeinde aufgestellte Feuerreiter Mezger B. als Recht und seine Pflicht, gegen die ausgelegte Belohnung von 12 Mark nach der zweieinhalb Stunden entfernten Oberamtsstadt zu reiten. Der Amtsverweser fand dieses Verlangen billig und ließ das in seiner nächsten Nähe befindliche Telephon in Ruhe. Nun aber war dem biederen Mezger das Reiten an diesem Sonntagmorgen nicht geschickt und er machte daher seinem Nachbar, dem Bäcker B., den Vorschlag, gegen Ueberlassung eines Teils der Belohnung für ihn „Feuer zu reiten“. Mit dem Bemerkten, daß er zwar nur bei der Infanterie gedient habe, aber es dennoch wage, den Ritt zu thun,

schwang sich der Bäckermeister aufs Roß. Als er aber an der Schorndorfer Remsbrücke angelangt war, wollte, das heißt konnte der Gaul nicht mehr „nöre“, was dem Reiter bedenklich vorkam. Er hatte nicht mehr weit in die Stadt hinein und entledigte sich seines Auftrages. Hierauf ließ er das Pferd vom Oberamtsarzt untersuchen, der einen schweren Fesselbruch als wahrscheinlich erachtete. Und so war es; das Tier mußte getötet werden. Sein Wert ist zu 550 Mark geschätzt, wozu noch rund 50 Mark Kosten der Sektion u. s. w. kommen. Wer hat nun den Schaden? Das ist die allgemeine Frage und die Antwort scheint nicht ganz einfach zu liegen. Muß ihn der nicht in Funktion getretene Feuerreiter und Gutsbesitzer, oder sein Nachbar, der Bäckermeister, der so scharf geritten ist, tragen, oder hat die Gemeinde Deutelsbach, was auf Grund des Artikels 32 Abs. 3 der Landesfeuerlöschordnung vom 7. Juli 1885 behauptet wird, Ersatz zu leisten? Man ist nun sehr gespannt darauf, ob diese Frage durch einen Vergleich oder Prozeß ihre Erledigung finden wird.

Deutelsbach, 11. Nov. Der ehemalige Schultheiß Schlör ist gestern mit seiner Familie in aller Stille hier abgezogen.

Balingen, 11. Nov. Gestern nachmittag wurde der 24jährige Schuhmacher Gustav Hettlinger als Leiche aus dem Wehr bei der Rößelmühle gezogen. Wie und wann derselbe ins Wasser gekommen ist, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich ist der Tod ein freiwilliger gewesen.

Mergentheim, 12. Novbr. Dieser Tage brachte der Seiler J. von Creinthal beim Schließen der Thüre seine Hand zwischen die Felde und zerquetschte sich einen Finger. Es trat Blutvergiftung ein und in einem Anfall von Raserei schnitt sich der Unglückliche die Pulsader auf, so daß er verschied.

Ausland.

Paris, 12. Nov. Das diesjährige Ertragnis der Weinlese im Gard-Departement beläuft sich auf 2800000 Hektoliter. Es ist dies das reichste Ertragnis, das seit Beginn dieses Jahrhunderts zu verzeichnen ist.

St. Petersburg, 12. November. Wie die „Nowoje Wremja“ aus Simferopol meldet, froren die Häfen des Asowschen Meeres infolge der plötzlich eingetretenen Fröste zu. Beträchtliche Mengen Getreide bleiben zurzeit vom Transport ausgeschlossen.

Bombay, 12. Nov. Die Pest tritt jetzt hauptsächlich in den Distrikten Ponah, Scholapul, Surat und Satara der Präsidentschaft Bombay auf. Mehrere Europäer in Bombay

und Scholapul sind von der Pest ergriffen worden. In Bombay wurden gestern 13 Neu-Erkrankungen und 4 Todesfälle festgestellt.

Verschiedenes.

— Das Küssen der Kinder durch fremde Personen, zu denen unter allen Umständen auch die nächsten Verwandten zu rechnen sind, ist eine verwerfliche Unförmlichkeit. Man ahnt nicht, wie viele Mund-, Nase- oder Rachenkrankheiten durch das Küssen auf Kinder übertragen werden können und ist diese Vermutung kein leerer Wahn, sondern schon hundertfach durch drastische Beispiele erwiesen. Es gilt diese Mahnung besonders für jene Eltern, die sorglos ihre Kinder von weltfremden Leuten küssen lassen, ohne dabei zu bedenken, daß auf diese Weise eine der schrecklichsten Krankheiten, die Syphilis, den unschuldigen Geschöpfen eingetimpft werden kann. Der Kuß des Kindes gehört den Eltern und Geschwistern, aber nicht Fremden.

Fenilleton.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. d. e. l. e. r.

(Nachdruck verboten.)

57)

(Fortsetzung.)

Frau von Sternbach begann eine Unterhaltung, und nach den ersten Worten schon empfand der junge Mann, daß er eine feingebildete Dame vor sich habe. Sie lebte nur in der Vergangenheit; über die Gegenwart ging sie flüchtig fort und vermißte es sorgfältig, von ihrem jetzigen Leben zu sprechen. Ihre Wangen röteten sich, als sie von den glücklichen alten Zeiten sprach; sie war noch immer eine sehr schöne Frau.

Sie erzählte, daß ihr verstorbener Gemahl einst Offizier im Kürassier-Regiment Königin gewesen sei.

„Ein sehr vornehmes Regiment,“ erwiderte der junge Husar interessiert.

„Ein feines, schönes Regiment,“ rief Frau von Sternbach enthusiastisch. „Leider gehörten wir ihm nur wenige Jahre an, und es ist auch schon lange her. In dem jetzigen Offiziercorps mag wohl keiner mehr auch nur noch unsern Namen kennen. Mein Mann verlor das Gehör und mußte den Abschied nehmen; so kamen wir hierher.“

Durch die letzten Worte klang ein ungeheures Leid, aber die Dame bezwang sich und

plauderte weiter; nur manchmal zitterte die Stimme, wie in aufsteigenden Thränen.

Arnau hörte den interessanten Schilderungen mit Vergnügen zu. Sie erzählte ihm von einer Quadrille, die die Offiziersdamen geritten hatten, als der hochselige König Friedrich Wilhelm der Dritte einmal das Regiment inspizierte, — die Herren in Uniform, die Damen in den Farben des Regiments, weiß mit karmoisinroten Schleifen.

„Es waren acht Damen und acht Herren, die die Quadrille ritten, und wir hatten uns prächtig eingeübt. Zur Ehre des Königs!“ rief Frau von Sternbach mit leuchtenden Augen. „Und Seine Majestät sprach uns sehr huldvoll Seine allerhöchste Befriedigung aus. Er ließ uns allen durch den Adjutanten zur Erinnerung an diesen Tag ein Andenken überreichen. Dies königliche Andenken habe ich aus dem Schiffbruch meines Lebens gerettet und werde mich lebend nie von ihm trennen, was auch über mich verhängt werden mag.“

Sie öffnete ein Etui. Dem jungen Offizier funkelte eine brillantenbesetzte Brosche entgegen.

Dann plauderte die Dame weiter von der glücklichen Zeit im Kürassier-Regiment Königin.

Die Zeit verging den beiden wie im Fluge. Arnau bemerkte es zuerst und stand erschrocken auf, um sich zu verabschieden. Frau von Sternbach reichte ihm die Hand.

„Würden Sie einer einsamen, alten Frau

die Freude machen, sie noch einmal wieder zu besuchen?“ fragte sie mit einem traurigen Klang in der Stimme, und als der junge Offizier dies gern versprach, fügte sie hinzu: „Wie gern würde ich Sie einmal zum Thee einladen.“ — sie brach ab und wurde dunkelrot.

Arnau beeilte sich zu versichern, daß sein unregelmäßiger Dienst ihm nicht erlaube, Einladungen anzunehmen, daß er aber sicher nicht versäumen werde, sich, solange er in W. verweilte, oftmals nach dem Befinden der Dame zu erkundigen.

„So kommen Sie wieder,“ bat Frau von Sternbach. „Sie finden mich immer zu Hause, und Ihre Besuche werden ein Lichtblick in meinem trüben Leben sein.“

In seiner Wohnung angelangt, begab der junge Offizier sich unverweilt in das Zimmer des Doktors. Er konnte diesem Mann seit dessen Bekenntnis nicht mehr zürnen, sondern behandelte ihn wie einen Freund, dessen Wohl und Wehe uns am Herzen liegt.

Doktor Kolbe freute sich, als Arnau eintrat. Er bot ihm einen Sofaplatz an und brachte Zigarren.

„Sie kommen von Frau von Sternbach?“ fragte er. „Und nun wollen Sie von mir wissen, was es mit dieser Dame auf sich hat?“

Arnau nickte. „Es scheint ein großes Leid zu sein. Diese vornehme, feine Dame in der ärmlichen Umgebung, in den fadenscheinigen

Resten früheren Reichthums.“

„Es ist eine traurige Geschichte,“ begann der Doktor. „Ich war als junger Mann nach W. gekommen, als sie passierte. Herr von Sternbach ist also früherer Kavallerie-Offizier gewesen. Das Kürassier-Regiment Königin bildet den Glanzpunkt in dem Leben der vereinsamten Frau. Ich habe nie darüber spotten können, wie es andere thaten, wenn sie soviel und gern davon spricht. Im übrigen hat ihr das Leben wohl weiter keine Freuden gebracht, und es sind immer noch glückliche Menschen, die sich an die wenigen heiteren Stunden in der Vergangenheit festklammern können; thäten sie das nicht, das Leid würde sie überwältigen. Aber Herr von Sternbach verlor schon als jüngerer Mann das Gehör, und sein Arzt konnte es wieder herstellen; so mußte er als Sekonde-Lieutenant pensioniert werden mit dem Titel Premier.“ (F. f.)

Rohseid. Bastkleider M. 13.80.

bis 68.50 per Stoff zur kompl. Robe — Tussocks und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (3)

Seidenfabrik G. Henneberg (f. f. Hoff.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Unter dem Viehstand des Gottlieb Ellinger, Küfers hier und des Friedrich Schneider, Bauers hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, den 13. November 1897.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Pfahlbrunn.

Jagd = Verpachtung.

Die Jagden des hiesigen Gesamtgemeindebezirks bestehend aus seither 8 Distrikten werden am

Samstag den 20. November d. Js.
nachmittags 1 Uhr

im Rathausaal hier auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer hätten Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 10. November 1897.

Schultheißenamt:
Döhner.

Mannenberg.

Verbot.

Das Schafwaiden auf hiesiger Markung ist bei Strafe

verboten.

Wer einen Schäfer zur Anzeige bringt, bekommt eine Belohnung von fünf Mark aus der Ortskasse Mannenberg.



Ortsgemeinderat.

Welzheim.

Ia. Backstein-
Emmenthaler-
acht Glarner
Kräuter-

Käse,

Wirtschaftsgläser und Flaschen, Abfüllschläuche und Korden, Taphähnen etc.

empfehlen billigst

Albert Zweigle.

MAGGI

haben.

ist besonders für diejenigen ein kleiner Schatz, welche ohne viele Zubehöre rasch eine gute Suppe oder ein kräftiges Mahl zu bereiten

W. Bilfinger, Apotheker.



15 Erste Preise.

Weltpost-Copier-Tinte,

gibt 6—10 Copien.
Wichtig für Banken, Ver-
sicherungsgesellschaften etc.

Merkur-, Copier- u. Buch-Tinte,

äußerst leichtflüssig, tief-
schwarze Copien.
Beide Sorten eignen sich
gleichzeitig als Buchtinten.

Weltpost- Copier-Papier

und
Aecht Japan-
Copierseiden

zur Erziel. mehrfacher Copien.
Überall erhältlich.

Eduard Beyer,
Chem. Fabrik,
Chemnitz.
Gegr. 1856.

Baumwollflanelle

in vorzüglichen Qualitäten und feinen Dessins bei

F. W. Münz.

Rechnungen

werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

W e l z h e i m.

Die **Buchführungs- und Schriftverbesserungs-**
Kurse, (letztere in Deutsch-, Latein- und Kundschrift,
Zahlen), deren Beginn auf letzten Donnerstag bestimmt
waren, sind auf nächsten **Montag den 15. November**,
für Damen von 4—6 und für Herren von 7—9 Uhr abends,
verlegt.

Lehrlokal „Industriezimmer im Rathaus Welzheim“.

Wegen der Kurseseinteilung zusammenpassender
Teilnehmer bitte die Anmeldebillette mit dem im Programm
festgesetzten **Schulgeld** (wie üblich) **vor Beginn** des
Unterrichts an mich einzusenden. Weitere zeitige An-
meldungen **vor Beginn** dieses Kurses erwünscht.

Nur ein Kursus.

Handels- & Kalligraphielehrer

C. C. Hummel,

Stuttgart (Filiale Schorndorf).

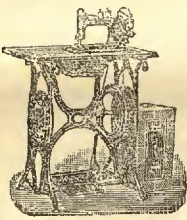
Derzeitige Wohnung: Welzheim, Wilhelmsstraße, bei
Hrn. Bäckerstr. Kerner, 1 Tr.

Ich habe mich in Göppingen als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Meine Kanzlei befindet sich bis
Mitte Dezember im Hause des Herrn Konditors
Luisbold neben den „Aposteln“, später in der
„Traube“.

Rechtsanwalt Dr. Schwarz.



Nähmaschinen

(nur beste Fabrikate).

Wer eine gute Nähmaschine billig
kaufen will, wende sich an die Firma

Hermann Eisele, Mechaniker,
Gmünd. Bocksgasse, Gmünd.

Größte Auswahl schon von 35 M an in vorzüglicher Güter.
Keine Reisende, deshalb billigere Preise.
Bequeme Abzahlung. Fachmännische Garantie.

Reparaturen

werden in eigener Werkstätte ausgeführt.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL
Anerkannt bestes u. sicherstes
Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.

In Welzheim bei Max Hoff.

Chr. Becker, Murrhardt.



Betten-Fabrikation.

Mussteuer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
und billigst gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen,

Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche,
bedruckte Cretonnes, weiße und farbige PelzPiques,

Handtuch-Beuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhlflücher, Damaste & Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und
Handtücher,

Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken,
weiß, grau und farbig wollene Bett- & Bügeldecken,
halbwollene und reinwollene Jacquard-Bettdecken,
Widel- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

weiße und farbige Gardinen- & Rouleaux-Stoffe,
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken,

Anfertigung kompl. Aussternern.

Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise
nach Belieben.



Wer auf ein ganz vorzügliches
Waschmittel reflektiert, der kaufe
Gentners

Bleich-Seifen-Lauge

in gelben Paketen à 15 Pfg.

Jede Probe führt zu dauernder Benützung. —
Man achte auf die Schutzmarke „Kaminfeiger“ und
die Firma des

Fabrikanten Carl Gentner
in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt f a u b e r an die Buchdruckerei von E. Unterzuber.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

So schön, so hold, so rein!

1. Du hast Diamanten, hast Perlen,
Hast Alles, was Menschen Begehrt,
Doch hättest den schönsten Teint Du,
Würd'st glänzen Du noch viel mehr.
Was nützen Dir Gold und Geschmeide,
Wenn Du nicht die Blume kannst sein,
Von der einst Heine gelungen:
So schön, so hold und so rein!!

2. Diamanten und Perlen würd'st geben
Du gerne, wenn blendend weiß,
Ein schöner Teint zu eigen,
Würd' Dir als der schönste Preis.
Darauf doch nicht brauchst Dich zu grämen,
Seit Grolsch, wie weltbekannt,
Die **Foenum-graecum-Seife**,
Wie die von Heublumen erfand.

3. In Pfarrer Kneipp's Büchern Du findest
Die gleichen Wäber als Kur
Auch in jenen Fällen brauche
Nur Grolsch's Seife nur.
Die streng nach Kneipp'schem System
Natürliche Mittel sind,
Wodurch so manches Uebel wird beseitigt
Und der Körper wird verjüngt.

4. Und machte Heublumenseife
Und **Foenum graecum** Dich schön,
Dann bist Du wie die Perle,
So herrlich anzusehn,
Dann bist Du wie die Blume,
Blühend im Sonnenschein,
Von der einst Heine gelungen,
So schön, so hold und so rein!!

Grolsch's Heublumen-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pf.

wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolsch's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pf.

erzeugt weichen samtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessen, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischem Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Wäbern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.

Postversandt mindest 6 Stk. unfrankiert oder 12 Stück kostenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

Für Bestellungen genügt 5 Pf. Postkarte.

Engel-Droguerie von Johann Grolsch in Brünn (Mähren.)

Alldorf.

Ein jüngerer

Arbeiter

sowie ein ordentlicher

Lehrjunge

können eintreten bei

Karl Bulling,

Bau- und Möbelschreiner.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und
bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons

in Packeten à 10, 20 und

40 \mathcal{A} , Carl Mill's Brustjaft

in Flaschen à 50 und 100 \mathcal{A}

Beste Hausmittel bei jedem

Husten, Heiserkeit, Katarrh u.

f. w. Nur echt zu haben bei

H. Gohly, Welzheim und

A. Stüber's Ww., Gsmünd.

Welzheim.

Einem wohlherzogenen

Jungen,

der die Bäckererei erlernen will, oder
einen der Lehre entlassenen, sucht
nach Schorndorf. Nähere Auskunft
erteilt

Weber Pflüger.

Offene Füße werden nach
der Methode des verst. Dr. Münz-
zinger in Metzingen behandelt.

Schwäbisch-Hall.

Dr. Heimann.

Milch

nimmt jederzeit an die

Molkerei Welzheim.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 16. November mittags
12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
z. „**Adler**“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekanntete freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Friedrich Fritz.**

Die Braut: **Marie Semet.**

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 16. November
mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
z. „**Lamm**“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Karl Angler, Seiboldswäiler.**

Die Braut: **Luisa Weller, Welzheim.**

Welzheim.

Korbwaren,

neu sortiertes Lager in größtem Sortiment!
Armkörbe, Waschkörbe, Handkörbchen, Staubtuch-
körbe, Arbeitskörbe, Papierkörbe, Spankörbe, Topf-
ständer, Möbelsklopper, Puppenwagen u. s. w.
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Matth. Alenf.

Welzheim.

2 freundliche

Logis

hat sogleich oder bis Lichtmeß zu
vermieten.

Gerber Schenk.

Alten und jungen Männern

wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung für 1 Mark in
Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe
ich Jedermann gern unentgeltliche
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel zc. und teile
mit, wie ich ungeachtet meines hohen
Alters hiervon befreit und gesund
worden bin. F. Koch, Königl. Förster
a. D., Bömben, Post Nieheim, Westf.

Welzheim.

Reines

Schweineschmalz,

per Pfund 65 \mathcal{A} , empfiehlt fort-
während

Mezger Kaiser.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger
Teint sowie ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautunrei-
nigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lillienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.,**

in **Radebeul-Dresden**

à St. 50 Pf. bei:

Apotheker **Bilfinger** und

Carl Munz, Seifensieder.

Man verlange **Radebeuler Lillien-**

milchseife.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes
bestehende Quantum) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganz-**
daunen (sehr feinstrippig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
— Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Welzheim.

Unterhosen

empfiehlt in guten Qualitäten
billigst

Geinr. Aug. Bilfinger.